



HANNA Zeit

Die Quartalszeitung der Hanna gGmbH



Frühling lässt
sein blaues Band
wieder flattern
durch die Lüfte ...

Frühes Blühen im Kulturgarten Heinersdorf

Freizeit? Altersteilzeit!

Die Tendenz ist steigend: immer mehr junge Mitarbeiter*innen wollen nur Teilzeit arbeiten. Natürlich bekommen sie dann bei 30 Std./Woche ein Viertel weniger vom Brutto. Aber die Freizeit ist dann wichtiger als das Geld.

Bei Mitarbeiter*innen ab 60 sieht es da anders aus, sie haben meist 40 Berufsjahre hinter sich, würden gern weniger arbeiten, können sich's aber nicht leisten. Erst in letzter Zeit ist der Erzieherberuf in den Fokus gerutscht und die Tarifverhandlungen werden mutiger. Groß Ansparen für ein würdiges Alter, das hat bislang nicht funktioniert.

Unser Angebot: die letzten 6 Jahre vor der Rente wird der halbe Stundensatz gearbeitet, wir stocken 30% auf, es bleibt ein deutlich geringerer Verlust gegenüber dem Vollzeit-Gehalt. Und es gibt die gleichen Rentenbezüge wie bei Vollzeit. Damit dies gesetzliche Modell funktioniert, muss die Arbeitszeit halbiert werden, von 40 auf 20 Stunden, von 30 auf 15 usw., d.h., es ist sinnvoll, vor diesen 6 Jahren mindestens 35 Stunden gearbeitet zu haben.

Unser Engagement speist sich aus Dankbarkeit vor der Lebensleistung der Mitarbeiter*innen, wir möchten ihre Rente stabil halten und ihnen gleichzeitig mehr Freizeit bieten.

Wir danken natürlich allen unseren Mitarbeiter*innen für ihr Engagement und ihre Arbeit. Das kann aber nicht bedeuten, jetzt alle Stundensätze zu reduzieren, bei gleichem Gehalt. Gesamtgesellschaftlich betrachtet könnte dies irgendwann mal sinnvoll sein, aber bei allem sozialen Engagement: So weit sind wir noch nicht.

Herzlichst



Meldung zum
Redaktionsschluss:
Allein für die Mitarbeiter
in den Kita-Eigenbetrieben
des Landes summieren sich die
Kosten der Tarifierhöhung für den
Landeshaushalt über die Laufzeit auf 150
Millionen Euro. Die Regelungen werden laut
Senator Kollatz auch auf die Kostenblätter
übertragen, nach denen freie Träger von
Kindertagesstätten (...) bezahlt werden.
Die Träger sollen dann die Gehälter
ihrer Mitarbeiter erhöhen!
(MoPo 06.03.19)

Tarifverhandlungen beendet. Und nun?

Die von Warnstreiks begleiteten Tarifverhandlungen 2019 zwischen GEW und den Arbeitgeberverbänden sind Anfang März beendet worden. Im Ergebnis erhalten Beschäftigte im Öffentlichen Dienst wie folgt mehr Geld. Rückwirkend zum 1. Januar 2019: 3,2 Prozent (inkl. Mindestbetrag 100 Euro). Ab 1. Januar 2020: 3,2 Prozent (inkl. Mindestbetrag 90 Euro). Ab 1. Januar 2021: 1,4 Prozent (inkl. Mindestbetrag 50 Euro). Das sind insgesamt rund 8 Prozent bei 33 Monaten Laufzeit des Tarifvertrags. (Quelle: www.gew.de)

In unseren Kitas kam verständlicherweise die Frage auf, welchen Einfluss das Verhandlungsergebnis auf die Vergütung unserer Erzieher*innen hat. Beschäftigte der Hanna gGmbH werden, anders als Angestellte im Öffentlichen Dienst, auf Grundlage unserer Betriebsvereinbarung, der Hanna-Vergütungsrichtlinie (HVR) vergütet. Die HVR ist am Tarif angelehnt, sie ist aber KEIN Tarif. Die Hanna gGmbH wiederum wird über die Rahmenvereinbarung über die

Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen (RV Tag) durch den Senat refinanziert. Grundlage dieser Trägersausgleichsfinanzierung sind die betreuten Kinder (gestaffelt nach Betreuungsalter und Zeit) bzw. die dafür vorzuhaltenden Fachkräfte. Spielräume zur Anpassung der Vergütungsstufen der HVR entstehen immer (und nur) dann, wenn die Regelsätze der Trägersausgleichsfinanzierung angehoben werden. Dies ist NICHT automatisch der Fall bei erfolgreicher Beendigung von Tarifverhandlungen!

Im vergangenen Jahr wurden die Regelsätze für Sachmittel um 0,5 % erhöht. Diese Erhöhung wurde in Form einer Anhebung der Vergütungsstufen berücksichtigt – als Verhandlungsergebnis zwischen Kitabeirat und Geschäftsführung. Wenn die Verrechnungssätze der RV Tag als Ergebnis der Tarifrunde im öffentlichen Dienst angehoben werden, können wir die Anhebung der Vergütungsstufen der HVR in Angriff nehmen.

Wieviel Zuzahlung? Ein Nebenkriegsschauplatz.

Seit 01.09.2018 sind Zuzahlungen von Eltern auf Kita-Plätze limitiert auf 90 €. Es gibt Protest. „Verfassungswidrig“ titelt z.B. der Verband der Kleinen und Mittelgroßen Kitaträger Berlin e.V. auf seiner Website, weil die „Wahl- und Vertragsfreiheit der Eltern“ beschränkt wird. Also, Eltern müssen freiwillig mehr bezahlen dürfen als 90 € pro Monat. Solche Zuzahlungen über die Fördervereine zu finanzieren macht keinen Sinn, denn regelmäßige Personal-Kosten z.B. für bilinguale Einrichtungen lassen sich nicht durch Spenden sicherstellen. Also das Limit aufheben?

Bei der vor einem halben Jahr eingeführten Regelung wurden Zuzahlungen auf max. 90 € reglementiert, auch um der Willkür einiger Träger Einhalt zu gebieten. Die Kita-Finanzierung wird gleichzeitig schrittweise angehoben, der Eigenanteil des Trägers wird bis 2021 auf 5% minimiert.

Wir kommen unter den geltenden Bedingungen ganz gut hin. Natürlich sollen Erzieher*innen bessere Löhne erhal-

ten und der richtige Betreuungsschlüssel (mindestens inkl. Urlaub), ist auch noch nicht umgesetzt. Wir bezweifeln aber, dass durch höhere Zuzahlungen irgendetwas Strukturelles geändert wird. Nicht limitierte Zuzahlung lehnen wir ab, dadurch wird eine Tendenz zur Kapitalisierung gefördert.

Wir bekommen drei bis vier Kauf-Anfragen pro Jahr von Unternehmen, die ins Kita-Geschäft einsteigen wollen oder schon eingestiegen sind. Da wird nach Marge gerechnet, da wird ein Geschäft gewittert – warum wohl? Weil durch Zuzahlung in unbegrenzter Höhe ein Profit entstehen kann. Die Welt ist eben kapitalistisch orientiert.

Deshalb halten wir die Limitierung der Zuzahlung grundsätzlich für richtig und genau geprüfte Ausnahmen der Regel für denkbar. „Verfassungswidrig“ ist eher die Denke, die Profit und Kindheitspädagogik in einen Zusammenhang bringt.

Kitabeirat

Im August stehen Neuwahlen ins Haus. In den vergangenen zwei Jahren Amtszeit wurde Einiges erreicht: die vorzeitige Anhebung der Vergütungsstufen der HVR, 30 Tage Urlaub für Alle, Verbesserungen von Regelungen für Azubis und Mentoren, die Durchführung einer Mitarbeiter*innen-Umfrage, die Überarbeitung des Stellenprofils für Erzieher*innen, Verbesserungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements etc.

Vielen Dank! „Der Träger wünscht ausdrücklich einen aktiven Kitabeirat und eine offene und vertrauensvolle Gesprächskultur“. Im Sinne dieses Anspruchs werben wir für eine rege Beteiligung an den Neuwahlen und freuen uns auf zahlreiche bekannte und auch neue Gesichter im Kitabeirat. Als Geschäftsführung werden wir uns dafür einsetzen, dass eine Vorstellungsrunde

der Kandidaten*innen durch die Häuser stattfindet. Der neu gewählte Kitabeirat wird von uns noch stärker in allen Fragen der organisatorischen Belange unseres Unternehmens geschult, um ein klares Verständnis für das Wesen eines privat gemeinnützig geführten Kita-Betriebes zu erhalten. Es ist auch angedacht, dass die Sprecher des Kitabeirats zu entsprechenden Themen zum monatlich stattfindenden Strategiedienstag eingeladen werden.

Es gibt immer viel zu tun, um unsere Leitlinie, bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, zu erfüllen. Gesundheit, Bezahlung, Arbeitsumfeld etc. gehören u.a. dazu.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit!
Die Geschäftsführung

Was macht eigentlich das Medienbüro?

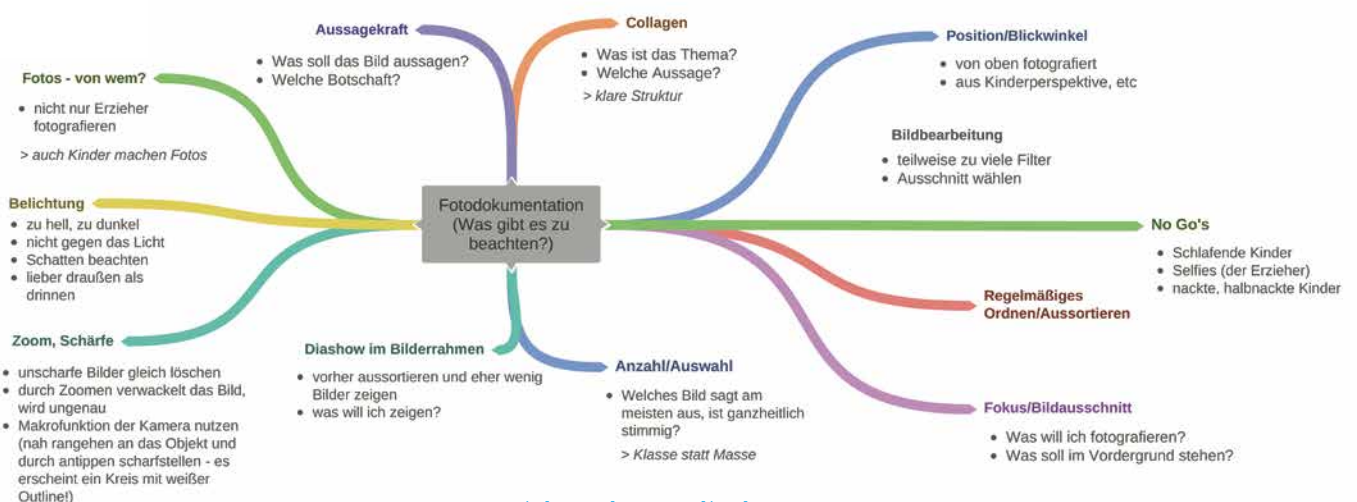
Wir setzen u.a. Tablets ein, um die Entwicklungsdokumentation und die Portfolioarbeit zu erleichtern. Elterngespräche und Elternabende können ohne großen Aufwand anschaulich gestaltet werden. Wichtig ist uns auch die kreative Projektarbeit in der Kindergruppe. Es entstehen Collagen, Fotoreihen und Filme zu Themen, die sich Kinder ausdenken, umsetzen, dabei viel Spaß haben gleichzeitig lernen, wie Medien „gebaut“ sind. Alexander Bulgrin leitet das Hanna-Medienbüro in Vollzeit, Boris Helmig kann derzeit nur mit halber Kraft Einsatz zeigen, er wird auch als Erzieher gebraucht. Bei der Vielzahl der Anforderungen, die aus 52 Kleingruppen gestellt werden, hat das Medienbüro eigentlich rund um die Uhr zu tun. 2017/18 lernten alle Kitateams durch die „Tablet-Rallies“ auf spielerische Weise, wie Tablets im Kita-Alltag nützlich und kreativ eingesetzt werden können. Jetzt verfügt jedes Kleinteam über ein Tablet, es entsteht viel Material. Um es zu nutzen, für Pädagogen, Kinder und Eltern, muss es strukturiert sein. Eine große Aufgabe, an der das Medienbüro durch Schulungen und Mediensprechstunden in jeder Kita dranbleibt. Ganz zentral ist natürlich die Unterstützung bei Fragen zur Entwicklungsdokumentation der Kinder oder auch Hilfen bei besonderen Projekten, die Medien-Technik einsetzen. Es gilt auch, die AG Medienpädagogik



zu organisieren, die Kommunikation unter den 52 Tablet-verantwortlichen auf dem Laufenden zu halten, die Website zu pflegen, Spezialprojekte wie den „Tüftelclub“ zu veranstalten und ständig unseren medienpädagogischen Ansatz weiterzuentwickeln.

Wie das Medienbüro gemeinsam mit den Erzieher*innen Qualität erarbeitet, zeigten u.a. auch die Ergebnisse des Foto- und Videowettbewerbes letzten Jahres. Inzwischen fragen Elterngremien und Fachschulen nach Vorträgen oder Infomaterial. Unsere Art des Medieneinsatzes soll kein Geheimnis bleiben, er ist kreativ und hilft den Kindern, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Also, Medienbüro, ihr Beiden, es gibt viel zu tun, das reicht auch für drei.

www.hanna-ggmbh.de/unternehmensportrait/hanna-medienbuero





Geschafft! Das 3.800 qm große Areal einschließlich der Gebäude ist nun vollständig beräumt. Hier ein Blick vom Hof auf das Wohnhaus (rechts) und die Scheune (links).

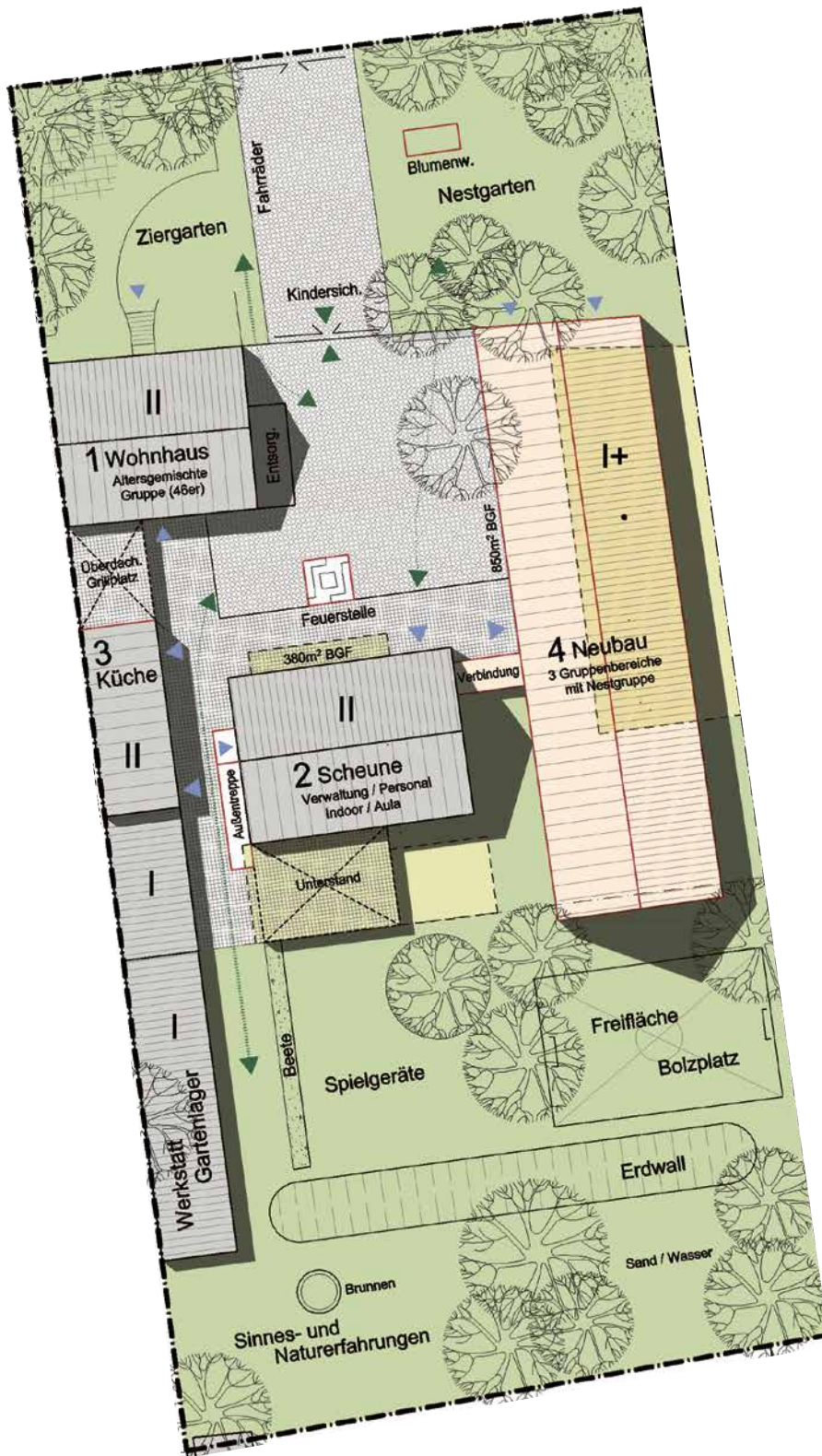
Offene Arbeit Teil 2

„Wir haben keineswegs erwartet, dass Ihr Artikel in der HANNA Zeit die Offene Arbeit vollständig beschreibt oder erfasst ... Wir wollten lediglich ein Zeichen setzen gegen inhaltlich und fachlich falsche Darstellungen. Wir würden Sie gern in unser Team einladen, um persönlich in den Austausch zu kommen und möglicherweise Ihre Sichtweise die Offene Arbeit betreffend positiv zu beeinflussen.“

Das schrieb uns die Kita Trauminsel der FSD GmbH. Zuvor kam ein langer Brief, der die Vorzüge der Offenen Arbeit darstellt. Vielen Dank für dieses Engagement und auch für die Einladung. Letztlich bilden wir in der HANNAzeit nur unsere internen Diskussionen ab, wir sind kein wissenschaftliches Institut mit dem Zwang zu Allgemeingültigkeit. Wir freuen uns aber, wenn Artikel zum Anlass genommen werden, darüber kontrovers zu diskutieren.

Inzwischen führen wir eine lebhafte Diskussion mit unseren Leitungen, wie unsere Kita in Blankenburg gestaltet werden könnte, beschäftigen uns intensiv mit der Frage, wie offen unser „Dorf“ werden soll, unser Architekt plant, wie flexibel Gruppenräume gebaut sein können, wo die Schlafplätze angesiedelt sind usw. Anhand der Pläne wird das Konzept für Häuser und Garten weiterentwickelt und dabei ist der „reine“ Ansatz (offen, teiloffen, gruppenbezogen) nicht entscheidend, sondern die Bedingungen vor Ort. Wir sind nicht dogmatisch, wir versuchen uns der Situation anzupassen.





Übersicht aktueller Planungsstand

Kita mit 158 Betreuungsplätzen und eigener Vollküche im historischen Ensemble. Denkmal-gerechte Kernsanierung aller schützenswerter Gebäudesubstanz und Erweiterungsneubau.



Hanna in Kölle

Ausflug zur didacta

Mit unseren Kita-Leitungen ging es im Zug zur diesjährigen didacta nach Köln. Anders als im vergangenen Jahr haben wir uns zwei Messtage gegönnt und in einem besonderen Hotel (ehemals Kloster und Kita) übernachtet (Danke an die Reiseleitung ;)). Das gab Gelegenheit, die Beobachtungen des ersten Tages am Abend bei einem gemeinsamen Abendessen zu reflektieren. Hervorzuhebende Entdeckungen waren u.a. einklappbare, elektrisch höhenverstellbare Wickeltische, Massagegürtel für unser BGM und Magnetspiele, die schon in einer Kita im Einsatz sind. Insgesamt haben wir das Messeangebot als recht grell und bunt empfunden. Kleine, feine Alternativen zu den bekannten Massenlösungen waren seltener als im Vorjahr. Ob's an den Preisen der Messestände liegt? Trotzdem wurden dann am zweiten Tag schöne Fundstücke erworben und wir sind mit zahlreichen Anregungen abgereist, die nun gesammelt allen Häusern zur Verfügung stehen. Ein toller, vorkarnevalistischer Ausflug für uns als Team, natürlich mit Besuch des beeindruckenden Kölner Doms und Spaziergang am Rhein. Fazit unserer Leitungs-Teams: „Das hat richtig gut getan“!

Besuch aus Belgien

Mit dem Ziel, das deutsche Kitasystem kennen zu lernen, konnten 27 belgische Studentinnen an zwei Hospitationstagen in der Kita Belforter Straße und in der Kita Knaackstraße miterleben, wie Partizipation in der Kindergruppe gelebt wird und welche Rolle die Pädagogen in der Entwicklungsbegleitung einnehmen. Im regen Austausch wurde schnell klar, wie anders das flämische Schulsystem entwickelt ist. Beim Schlemmen der belgischen Schokoladenhände haben wir ganz nebenbei erfahren, was es mit der Legende des „Handwerfens“ (Hand werfen als Namensträger für Antwerpen) auf sich hat.

Bitte noch einmal!

Rückblick auf den Fachtag der Hanna gGmbH am 15.02.2019

Für den Fachtag unserer Pädagogen*innen hatte sich die Pädagogische Entscheidungskommission (PEK) etwas Besonderes – aber Naheliegendes – ausgedacht: unsere Kita-Teams haben sich gegenseitig in den Häusern besucht. In 12 verschiedenen Varianten konnten Gruppen von 15 Personen jeweils drei Häuser besichtigen. Trotz oder gerade wegen des BVG-Streiks war der Tag von Anfang an teambildend. Ausgestattet mit einem Hanna-Reisebeutel (individualisierte Fahrkarte, Notizbuch, Trinkflasche und Müsliriegel) ging es zu den Führungen. Die Häuser wurden von den Teams selbst vorgestellt, die „Gäste“ in den Häusern bewirtet. Zum Abschluss wurden die Eindrücke ausgewertet. Unsere Kita-Leitungen waren selbst überrascht, welche Schwerpunkte die eigenen Teams gesetzt haben ... Als sehr positiv wurde u.a. die Individualität aller Kitas unter dem Dach der Hanna empfunden. Und da nur jeweils drei unserer sechs Häuser besichtigt werden konnten, soll nach mehrheitlichem Wunsch auch im kommenden ein „Hanna-Fachtag“ stattfinden. Gerne! Wir nehmen das rundherum erfreuliche feedback zum Anlass, unsere Kitas in diesem Jahr in einer HANNAZeit extra vorzustellen. Und freuen uns auf „gemischte Tische“ bei der nächsten Mitarbeiter-Party!

Treffen BEAK Pankow News

Im Bezirksselternausschuss Kita (BEAK-Pankow) stand am 19.02.2019 das Thema Medienkompetenz in der Kita im Zentrum. Wir waren eingeladen, unser medienpädagogisches Konzept vorzustellen. Praxisnahe Beispiele veranschaulichten unsere Arbeit. Die anschließende Diskussionsrunde bot den Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und regte zum fachlichen Austausch an. Das positive Feedback bestärkte und bestätigte unseren Ansatz. Der Link zur Präsentation findet sich unter:

hannamedienbuero.tumblr.com



** Renate Alf, „ErzieherInnen in Bestform“, Verlag Herder 2016

Krank ist krank

_immer noch ... oder schon wieder?

Seit Dezember letzten Jahres lässt der Krankenstand in unseren Kitagruppen nicht nach und das sowohl die Kinder, wie auch die Erzieher*innen betreffend. Leider waren jetzt auch schon mehrere Erzieher*innen an Scharlach, langwöchigen Erkältungserkrankungen wie Bronchitis, Angina, grippalen Infekten etc. erkrankt. Dass Krankheit in der Kita – ganz gleich ob von Kindern, die am Beginn einer Erkrankung trotzdem in die Kita gebracht werden oder von solchen, die sich nicht ausreichend zuhause auskurieren konnten, nachdem sie die Kita krank verlassen hatten – letztlich dazu führt, dass die ganze Gruppe inklusive Betreuungspersonal gesundheitlich darunter leidet, ist für uns offensichtlich. Deshalb unsere Forderung an verantwortungsvolle Eltern, ihren kranken Kindern ausreichend Ruhe und Pflege zuhause zukommen zu lassen und die Rückkehr des Kindes in die Kita mit dem behandelnden Kinderarzt vorab zu klären, denn sonst zieht sich eine Krankheitswelle wie zuletzt im Fall mehrerer Gruppen in unserer Kita über Wochen oder gar Monate. **Das Team der Kita Pinocchio**

Krank ist krank und bleibt krank!

Als Träger stehen wir hinter unseren Kitas und appellieren hiermit an Sie als Eltern, kranken Kindern die Zeit zu geben, die sie brauchen. Der Kitavertrag verpflichtet uns nicht dazu, kranke Kinder zu betreuen. Ganz im Gegenteil: die Konsequenzen für Eltern, die wissentlich ihre Kinder krank in die Kita bringen, können sein: Ermahnung – Abmahnung – Kündigung!

Zur Info:

Krankenstand Februar 2019

im gesamten Hanna-Team:

555 Krankentage = 15 %

Krank in die Kita?

_Ein Auszug aus der Konzeption der Kita Helmistolche

Der Besuch bei uns im Kindergarten soll die Gesundheit Ihres Kindes fördern und nicht belasten.

Genauso wie Sie als Eltern, sorgen wir auch bei uns in der Kita für eine gesunde Ernährung, gehen viel an die frische Luft und ermöglichen ausreichende Bewegung und Ruhephasen. Außerdem geben wir Ihrem Kind Zuwendung und Geborgenheit. So wie Ihr Kind eine Basis benötigt, um sich mit Krankheitserregern auseinanderzusetzen, braucht es Zeit um wieder gesund zu werden, wenn es krank ist.

Durch das Zusammensein mit vielen anderen, haben Kinder die eine Einrichtung besuchen, ein erhöhtes Risiko sich mit Infektionskrankheiten anzustecken. Das Immunsystem von Kindern ist noch nicht voll entwickelt. Sie brauchen in besonderen Situationen die Zuwendung ihrer wichtigsten Bezugspersonen – den Eltern. Der Besuch in einer Kindergruppe ist für ein krankes Kind sehr anstrengend. Die Rückzugsmöglichkeiten, die Unruhe und die Lautstärke sind in der Gruppe ganz anders als zu Hause. Die nötige Nestwärme, die das Kind braucht, findet Ihr Kind nur bei Ihnen – den Eltern. **Deshalb gehört ein krankes Kind nach Hause.**

Ihr Kind sollte 24 Stunden fieber- und symptomfrei sein, damit es wieder gestärkt und mit Freude am Kitaalltag teilnehmen kann. Wir als Einrichtung haben eine Fürsorgepflicht allen Kindern, sowie unseren Mitarbeiter*innen gegenüber, sie vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Die Erzieher*innen haben die Verpflichtung Eltern mit ihrem kranken Kind nach Hause, bzw. zur Überprüfung zum Arzt zu schicken.

INFO _Arbeits- und Gesundheitsschutz:

Seit Februar werden wir von einer neuen Betriebsärztin mit Praxis in Mitte betreut. Ein Zugewinn für unser Unternehmen und das im Aufbau befindliche Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Vor der nächsten ASA-Sitzung im 2. Quartal finden derzeit die Hausbegehungen durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit statt.

Wir haben Besuch _Läuse in der Kita

„Wer als Elternteil oder Erzieher*in kennt sie nicht – diese Info-Zettel: Bei uns sind die Läuse – bitte prüft – und schon fängt es an am Kopf zu jucken! In vielen Kitas (und auch Schulen) wird es als unzulässig angesehen, die Köpfe der Kinder bei Verdacht auf Läuse zu untersuchen.

Bei uns nicht. Erzieher*innen sind kein medizinisches Personal – das ist richtig. Wenn in einer Gruppe aber „die Läuse im Anflug“ sind, also ein konkreter Anlass besteht, ist es auch unser Schutzauftrag, mit unseren vorhandenen Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass sich alle (anderen) Kinder nicht anstecken! Es ist im Übrigen ein verbreiteter Irrglaube, dass eine „Lausuntersuchung“ durch Erzieher*innen juristisch untersagt ist.“





Geschenk unserer (stv.) Kita-Leitungen: handgemalte Bilder

Strategie-Dienstage _Hödurstraße

Bereits drei mal haben wir nun mit unseren Leitungsteams in der Hödurstraße getagt. Der Strategie-Dienstag entwickelt sich wie gewünscht zur intensiven Gesprächs- und Entscheidungsplattform für die Belange unserer Kitas und des Unternehmens. Die Pädagogische Runde wird seit Jahresbeginn von einem neuen externen Berater (Erzieher, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin, Mediator und Evaluator) unterstützt und moderiert. Für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben mit unserem (pädagogischen) Personal (220 Mitarbeiter*innen – ansteigend) haben wir beschlossen, eine Personalstelle auszuschreiben. Danke an unsere Leitungs-Teams für das leckere Frühstück im Februar und die handgemalten Bilder.

Info: „Das „Gute-KiTa-Gesetz“

Am 1. Januar 2019 ist das „Gute-KiTa-Gesetz“ in Kraft getreten. Bis 2022 wird der Bund 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, damit die Länder für eine bessere Qualität in den Kindertagesstätten sorgen und zudem Eltern bei den Kita-Gebühren entlasten können. „Berlin hat als einziges Bundesland bereits die gebührenfreie Kita für alle Kinder verwirklicht und muss daher das Geld nicht mehr dafür verwenden“, sagt Berlins Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD). „Wir wollen die Mittel für zusätzliche Qualitätsverbesserungen nutzen“ (Berliner Kurier, 14.12.2018). Mehr dazu in der kommenden HANNAZeit.

Leserbriefe

Jutta Barth

Danke, dass Sie mit Ihren Statistiken, Checklisten und Artikeln Aufklärung leisten und den Beruf der Erzieher_innen und pädagogischen Mitarbeiter_innen in Kindertagesstätten wertschätzen und aufwerten.

Mariele Diekhof, Kita-Beraterin

Was mir ganz besonders gefällt, ist die Wertschätzung, mit der über die Arbeit in den Kitas berichtet wird. Zwischen den Zeilen wird die herzliche und professionelle Zusammenarbeit zwischen Träger, Eltern und den Teams spürbar. Und dabei steht das Kind mit all seinen Bedürfnissen stets im Mittelpunkt.



Nutzung Kulturgarten

Wir werden oft gefragt, ob der Kulturgarten Heinersdorf auch für private Zwecke angemietet werden könnte. Unsere Antwort: „herausragende“ persönliche Ereignisse unserer langjährigen Mitarbeiter*innen können mit Rücksicht auf unsere Nachbarn vor Ort und unsere Zielsetzungen als Kita-Träger vor Ort BEI HELBIGKEIT gefeiert werden. Entschieden wird nach persönlicher Anfrage bei der Geschäftsführung.

Tomi Ungerer war ein Moralist. Seine Arbeit ist durchdrungen von Respekt, Toleranz und Freiheit. Als ihn amerikanische Kinderbuchautoren wegen seiner erotischen Werke ausgrenzten, antwortete er: Wenn die Leute keinen Sex mehr haben, gibt es auch keine Kinder mehr, und dann seid ihr alle arbeitslos. Tomi Ungerer starb am 9. Februar im irischen Cork.



Impressum

HANNAZeit, eine Quartalszeitung der Hanna gGmbH

redaktion@hanna-ggmbh.de

Redaktion/ Layout: Hartmut Horst (v.i.S.d.P.), Manuel Schottmüller, Tanja Horst

Redaktionsassistent: Christina Kulow & Saskia Send

Fotos: Boris Helmig, Alexander Bulgrin, Manuel Schottmüller & unsere Kitas

Beiträge und Kritik an: redaktion@hanna-ggmbh.de

Wenn Sie die HANNAZeit nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht. Danke!

Druckauflage: 1.500 Stück

HANNAZeit erscheint vierteljährlich jeweils zum 15. des Monats

© Copyright Hanna gGmbH 2019